

Junge und Alte haben gewonnen

Preis der Bürgerstiftung geht gleichberechtigt an zwei ehrenamtliche Gruppen



Vorsitzender der Jury: Prof. Wolfgang Weber.

VON KATHARINA GEORGI

■ Paderborn. Soziales Engagement, was ist das überhaupt? Der Bürgerpreis gibt dem Ehrenamt, dem sozialen Engagement, ein Gesicht oder, wie in diesem Jahr, gleich 27 Gesichter, die in Paderborn für soziale Unterstützung stehen.

Aus 32. Vorschlägen wählte die Jury der Bürgerstiftung Paderborn unter Leitung des Kuratoriumsvorsitzenden Prof. Wolfgang Weber die Preisträgerinnen aus. Dabei vergab die Jury in geheimer Wahl Punkte an die einzelnen Projekte. Die Überraschung: zwei Gruppen erhielten exakt die gleiche Anzahl an Punkten, so dass es in diesem Jahr zwei Preisträger gibt, die sich den mit 5.000 Euro dotierten Preis teilen:

Das „Patenschaftsprojektes des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Paderborn“ und der „Internationale Besuchsdienst im Altenzentrum St. Veronika“. Beide Gruppen engagieren sich für eine Altersgruppe, die sich hilflos am jeweils anderen Ende der Gesellschaft befindet.

Was die Satzung der Stiftung dazu sagt

„In der Satzung der Bürgerstiftung nehmen die Jugend- und die Altenhilfe einen prominenten Platz ein. Jede der beiden Gruppen deckt eines der Gebiete in hervorragender Weise ab“, erklärte Wolfgang Weber die Wahl. Der Kinderschutzbund setze sich aktiv für die Rechte der Kinder innerhalb der Gesellschaft ein. „Er will die sozialen, intellektuellen und physischen Möglichkeiten der Kinder fördern“, fügt er hinzu.

Das machen die 18 Patinnen durch praktische Hilfe im Alltag von Familien. „Unsere Patinnen unterstützen vor allem Alleinerziehende, besonders junge Mütter, Witwen und Migrantinnen“, erklärt Monika Grobe von Patenschaftsprojekt. Patin Gisela Mertens berichtete, dass sie mit ihrer Patenfamilie Ausflüge unternehme, sie dem Kind vorliest und der Mutter so auch mehr Freiraum für sich selbst gebe. „Es ist ein Präventionsangebot für frühen Kinderschutz. Denn Misshandlung von Kindern erfolgt häufig durch Überforderung“, sagte Monika Grobe. Sie wies außerdem daraufhin, dass es noch mehr Fami-



Gesichter des Ehrenamts: Die Preisträgerinnen des Internationalen Besuchsdiensts im Altenzentrum St. Veronika und des Patenschaftsprojekts des Deutschen Kinderschutzbundes mit Bürgermeister Heinz Paus und dem Vorstand der Bürgerstiftung.

FOTOS: KATHARINA GEORGI

lien gibt, die sich eine Patin wünschen. „Wir hoffen auf mehr Frauen, die sich bei uns engagieren möchten.“ Das Geld möchte der Verein für Fortbildungen nutzen. Da er außerdem häufig Vereinsaktivität von Kindern durch die Übernahme der Beitragszahlung übernimmt, soll es auch für solche Zwecke angelegt und eingesetzt werden.

Der „Internationalen Besuchsdienst im Altenzentrum St. Veronika“ ist nach Wolfgang Weber ein herausragendes Beispiel für Altenhilfe. Neun aramäische Frauen aus drei Nationen nehmen sich Zeit für die Einzelbetreuung von Bewohnern des Altenzentrums, die zum Teil nur wenige Kontakte nach außen haben. „Sie orientieren sich an den Bedürfnissen und Wünschen der Seniorinnen und Senioren“,

so Weber.

„Das kann bedeuten, dass vorgelesen wird, dass man ein Gespräch über aktuelle Sorgen und Nöte führt oder einen gemeinsamen Spaziergang unternimmt“, fügt er hinzu. Besonders hebt er außerdem hervor, dass die Migrantinnen nicht in einer Nebenrolle sind, sondern der Gesellschaft etwas geben. „Am Anfang waren wir skeptisch, ob wir dieser Aufgabe gewachsen sind“, gesteht Fehime Benjamin. „Mittlerweile fühlen wir uns aber alle wie Mitglieder einer großen Familie“, sagte sie.

Die neun Frauen des Besuchsdienstes haben mit einem gemeinsamen Frühstück einmal in der Woche im Altenzentrum begonnen. Jetzt steht aber die persönliche Betreuung im Vordergrund, das Frühstück findet nur noch drei Mal im Jahr statt. „Das Geld möchten wir in Fortbildungen investieren. Wir möchten lernen, wie wir beispielsweise mit demenzkranken Menschen besser umgehen“, erklärt Fehime Benjamin. Jeder, der Mitmachen will, sei herzlich willkommen.

Festredner bei der Bürgerpreisverleihung war Prof. Christian Pfeiffer, ehemaliger Justizminister und Leiter des Kriminologischen Forschungsinstitutes in Hannover. Er ist spezialisiert auf dem Gebiet der Jugendkriminalität und war Mitbegründer einer der ersten Bürgerstiftungen in Deutschland.

Info Preisgeld

- ◆ Der Bürgerpreis der Bürgerstiftung wurde zum 6. Mal vergeben.
- ◆ Das Preisgeld stiftet in jedem Jahr ein anderer Sponsor, in diesem Jahr war es das Büro „Matern und Wäsche“.
- ◆ Die Vorschläge bringt nicht die Jury selbst ein, sondern sie müssen von den Paderborner Bürgern eingereicht werden.